

# Jahresbericht der FH OÖ

basierend auf den Grundlagen

§ 23 Abs. 3 des Fachhochschul-Studiengesetzes (FHStG), BGBl Nr. 340/1993 idgF.  
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO) vom 14.06.2013

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. ENTWICKLUNGSKONZEPT .....</b>	<b>5</b>
<b>2. STUDIEN UND LEHRE.....</b>	<b>6</b>
<b>3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG .....</b>	<b>12</b>
<b>4. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN.....</b>	<b>16</b>
<b>5. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN .....</b>	<b>17</b>
<b>6. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM .....</b>	<b>18</b>

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

AMS	Arbeitsmarktservice
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMWFW	Bundesministerium f. Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
DO	Dienstordnung
DWH	Data Warehouse
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
F&E	Forschung & Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH OÖ	Fachhochschule Oberösterreich
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FTE	Full Time Equivalent
GF	Geschäftsführung
idgF.	in der geltenden / gültigen Fassung
IT	Informationstechnologie
MJV	Mehrjahresvergleich
NPZ	Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze
OÖ	Oberösterreich
QB	Quartalsbericht
QM	Qualitätsmanagement
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America
VZÄ	Vollzeit Äquivalent

**ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Abbildung 1: Entwicklung der Bewerberinnen und Bewerber nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV .....	9
Abbildung 2: Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV.....	10
Abbildung 3: Forschungsschwerpunkte .....	13
Abbildung 4: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ .....	15
Abbildung 5: Anzahl F&E-MitarbeiterInnen.....	15
Abbildung 6: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	15
Abbildung 7: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen .....	16

**TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze - MJV .....	9
Tabelle 2: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals – Entwicklung .....	11
Tabelle 3: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten- Köpfe .....	11
Tabelle 4: Neuaufnahmen in der Akademia .....	12

## **Einleitende Bemerkungen**

Hinsichtlich der Darstellungen weisen wir darauf hin, dass die Maßnahmenplanung und -umsetzung in den angegebenen Berichtsbereichen sich auf das Studienjahr 2016/17 (also von 01.09.2016 bis 31.08.2017) bezieht. Da teils Maßnahmen und Entwicklungen auch kalenderjahresbezogen zu betrachten sind, wurde an einzelnen Stellen daher auch dieser Betrachtungshorizont mit in die Darstellung einbezogen.

# 1. ENTWICKLUNGSKONZEPT

## 1.1. Entwicklungsplanung

Die im Strategiepapier der FH OÖ (<https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/vision-leitbild/strategie/>) definierten Entwicklungsbereiche der hochschulischen Institution wurden im Studienjahr 2016/2017 mit den festgelegten Gestaltungsansprüchen (Exzellenz und Weiterentwicklung, Qualität, Internationalisierung) weiter umgesetzt sowie fach-/themenspezifisch weiterentwickelt. Parallel dazu wurde die quantitative wie qualitative Personalentwicklung der Fakultäten, insbesondere im Bereich der Akademia, weiter fortgesetzt und ein Fokus auf den Ausbau des wissenschaftlichen Personals im Hinblick auf die definierten Exzellenzcluster (Energy, Automotive/Mobility, Lebensmitteltechnologie/Ernährung, Medizintechnik - TIMed, Intelligente Produktion, Logistik) gelegt.

Die kontinuierliche Bearbeitung der Strategie (top down/bottom up) wird durch institutionalisierte Workshops, Meetings und den Führungskräfte-Workshop der FH OÖ sichergestellt. Die Kommunikation erfolgt durch zentrale Dokumente wie Protokolle, die Homepage-Testimonials sowie durch persönliche Kommunikation der Ziele durch die Führungskräfte an die Mitarbeitenden. Zusätzlich erfolgt die inhaltliche Abstimmung mit den Studierenden am Wege institutionalisierter Meetings auf allen Hochschulebenen (Studiengänge/Lehrgänge, Fakultäten, Geschäftsleitung).

## 1.2. Umsetzung der Entwicklungsplanung

Der Führungskräfte-Workshop 2017 stand unter dem Eindruck der europäischen und nationalstaatlichen Entwicklungen im Hochschul-Bereich und im weiteren Zusammenhang mit der Entwicklung einer Vision, Mission und Strategie 2030. Seitens des Geschäftsführers wurden hierzu einige für die Hochschulentwicklung des Hauses relevante Einflüsse internationaler Entwicklungen vorgetragen und über Weiterentwicklungserfordernisse in den Bereichen Studium und Lehre sowie Forschung informiert. Im Zuge des Workshops wurde seitens der Abteilung Hochschulforschung und -entwicklung ein umfassender Trend- und Entwicklungsbericht gelegt und Maßnahmen für die weitere Entwicklung und organisationale Ausrichtung der FH OÖ vorgeschlagen. Nach der Bearbeitung von Entwicklungspotenzialen in den Bereichen Gesamtorganisation, Strukturen, Studium und Lehre sowie Forschung wurde Abteilung Hochschulforschung und -entwicklung mit der gesamtorganisationalen Moderation eines Entwicklungsprozesses für die Zusammenstellung der Vision, Mission und Strategie 2030 beauftragt.

Das Kollegium der FH OÖ informierte über die Ergebnisse der im Qualitätsmanagementsystem definierten Prozesse und QS-Instrumente. Hierzu berichtete die Kollegiumsleitung über das extern vergebene Audit der Fakultät Informatik, Kommunikation und Medien Hagenberg, die Personalaus- bzw. -belastung im Bereich des wissenschaftlichen Personals sowie die bearbeiteten Änderungen und Weiterentwicklungen in den Studiengängen. Weiters wurde über die Zuerkennung von bundesgeförderten Plätzen für insgesamt 6 zusätzlichen FH-Studiengänge für die FH Oberösterreich im Zuge des Calls für Kurzanträge informiert. Die Entwicklungsteamleitungen wurden informiert, die Vollerträge bis spätestens zur Dezember-Sitzung des Kollegiums zur Prüfung vorzulegen und auch umgesetzt wurde.

Die zur internen Entwicklung relevanten Tätigkeiten im Bereich der Hochschul-Forschung, der Hochschul-Didaktik und des Diversitätsmanagements wurden durch weitere Studien, Konferenzteilnahmen, Forschungsarbeiten und deren Publikation sowie durch Veranstaltungen (ExpertInnenforum Hochschul-Didaktik, Tag der Lehre, Diversity Day, F(h)rauentag für die Akademia, AssistentInnen- und SekretärInnen-Workshop etc.) fortgesetzt und ausgebaut. Ergänzend wurden weitere Maßnahmen zum Audit „hochschuleundfamilie“ gesetzt und der erste Leistungsbericht an die Hochschule und Familie GmbH gelegt. Von Seiten der Fachhochschul-Konferenz wurde die Leitung Hochschulforschung und -entwicklung in eine sektorenübergreifende Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz zur Mitarbeit an der Erstellung eines Leitfadens zur Steigerung der Genderkompetenz an österreichischen Hochschulen nominiert. Es wurden insgesamt 6 Sitzungen abgehalten und der Leitfaden im Dezember 2017 an das Präsidium der Hochschulkonferenz übergeben. Im Bereich der Hochschulforschung wurde seitens der FH OÖ gemeinsam mit der Donau Universität Krems und dem IHS die erste

österreichische Konferenz des Netzwerkes Hochschulforschung organisiert und durchgeführt. Die Konferenz fand am 4./5. Dezember am IHS statt und erfreute sich reger Beteiligung sowohl durch aktive Forschende, als auch Interessierte und Stakeholder der Hochschulforschung. Die FH OÖ ist auch im Sprecher/innen-Forum des Netzwerkes österreichische Hochschulforschung vertreten. Mit Herbst 2018 ist die Publikation eines Herausgeberbandes zu ausgewählten Forschungsbeiträgen aus der Konferenz vorgesehen.

## 2. STUDIEN UND LEHRE

### 2.1. Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

Die FH OÖ verzeichnete im akademischen Jahr 2016/17 insgesamt 61 FH-Studiengänge (29 Bachelor- und 32 Master-Studiengänge) sowie 5.665 Studierende und verzeichnete im WS 2016/2017 1.522 Absolvent/innen.

Die in der Strategie der FH OÖ definierten Gestaltungsbereiche der Fakultäten wurden im Einvernehmen zwischen Erhalter und FH-Kollegium durch grundlegende Änderung zweier FH-Studiengänge weiterverfolgt bzw. umgesetzt.

Darüber hinaus wurden die fakultätsbezeichnungen in Wels und Linz einer Profilschärfung unterzogen und neue Bezeichnungen entwickelt:

**Wels:** vormals Fakultät Technik und Umweltwissenschaften  
**neu: Technik und angewandte Naturwissenschaften**

Linz: vormals Fakultät Gesundheit und Sozialwissenschaften  
**neu: Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften**

Für das Studienjahr 2017/18 wurden nach Zusage der Bundesfinanzierung folgende Studiengänge akkreditiert:

Fakultät Technik und angewandte Naturwissenschaften

- Bauingenieurwesen im Hochbau (Master), 24 Plätze/Kohorte

Zusätzlich wurde ein Antrag um Akkreditierung im Bereich der

Fakultät Informatik, Kommunikation und Medien

- Automotive Computing (Bachelor), 28 Plätze/Kohorte

als alternativfinanzierter Studiengang zur Akkreditierung eingereicht, jedoch aufgrund der Information eines Calls für bundesfinanzierte Plätze im Verlaufe des Verfahrens zurückgezogen.

Weiters wurde im Bereich der Fakultät Informatik, Kommunikation und Medien der FH-Bachelorstudiengang „Biomedizinische Informatik“ als großer Änderungsantrag in Form des FH-Studiengangs „Data Science Engineering“ an die AQ Austria eingereicht und nach Durchlaufen des Verfahrens in der vorgelegten neuen Form akkreditiert.

Gleiches erfolgte im Bereich der Fakultät Management Steyr, indem der FH-Bachelorstudiengang „Prozessmanagement Gesundheit“ in den FH-Bachelorstudiengang „Prozessmanagement und Business Intelligence“ weiterentwickelt wurde. Dieser Antrag um Änderung wurde ebenso nach Durchlaufen des Verfahrens in der neuen Form akkreditiert.

Auch bei diesen neu einzurichtenden Studiengängen stellte das Kollegium den Entwicklungsprozess sicher und führte die qualitative Kontrolle im Einvernehmen mit dem Erhalter durch.

In der Kurzantragsrunde wurden die Studiengangskonzepte

Fakultät Technik und angewandte Naturwissenschaften

- Electrical Engineering, Master,
- Robotic Engineering Systems, Master

Fakultät Informatik, Kommunikation und Medien Hagenberg

- Automotive Computing, Bachelor

Fakultät Management Steyr

- Digitales Logistik- und Transportmanagement

Fakultät Medizintechnik und angewandte Sozialwissenschaften

- Applied Technologies for Medical Diagnostics, Master

Fakultät Technik und angewandte Naturwissenschaften und Fakultät Management Steyr

- „Agrartechnologie und -management“, Bachelor

zur Bundesfinanzierung mit Start Oktober 2018 genehmigt.

Ein weiterer Antrag um Akkreditierung für das Studienjahr 2018/19 für die FH OÖ wurde in Form des durch das Land OÖ, Ressort Landwirtschaft, Ernährung und Gemeinden, Landesrat Max Hiegelsberger alternativ-finanzierten Bachelor-Studiengangs „Agrartechnologie und -management“ vorgelegt. Dieser Studiengang wurde fakultätsübergreifend zwischen Expert/innengruppen aus Steyr und Wels entwickelt und soll mit Oktober 2018 an der Fakultät Technik und angewandte Naturwissenschaften angeboten werden.

Bei einigen bereits akkreditierten Studiengängen wurden geringfügige Änderungen im Curriculum durchgeführt, welche vor allem der Anpassung an die rasche Entwicklung der Technologien dienten sowie zur Verbesserung der Studierbarkeit erforderlich wurden. Die Änderungen in den einzelnen Studiengängen unterliegen dem im QM-System definierten Prozess für die Weiterentwicklung von Studiengängen, die nach mehreren Diskussionen und Erörterungen in den Entwicklungsteams entstanden, die jeweils mit externen Stakeholdern sowie weiteren ExpertInnen im regen Austausch stehen.

Im obigen Zeitraum hat das Kollegium drei Änderungsanträge für Bachelorstudiengänge und drei für Masterstudiengänge qualitativ evaluiert und genehmigt. Die dadurch freigegebenen Änderungen betreffend vor allem kleinere Modifikationen in Inhalt und Umfang, einerseits in Wahlfächern, die das Wissen an die aktuellen Entwicklungen der Technologien anpassen, andererseits betreffend diese Änderungen den Aufbau der Studienpläne, sodass diese Änderungen zur Verbesserung der Studierbarkeit für Studierende führen.

Des Weiteren hat das Kollegium im Rahmen der Akademie für Weiterbildung keine neuen Anträge und keine Änderungen von Lehrgängen (gem. §9 FHStG) erhalten. Es ist anzumerken, dass auch die Entwicklung der Lehrgänge zur Weiterbildung dem definierten Entwicklungsprozess unterliegt und auch hier das QM-System

zum Einsatz kommt. Angesichts der Entwicklungen um die nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung sowie der Entwicklungen zum NQR wurden im Bereich der Akademie für Weiterbildung Zertifikats- und Modulangebote entwickelt. Die beiden Module „Industrielle Messtechnik“ und „Industrielle Softwareentwicklung mit C und C++“ haben auch bereits gestartet.

Für bereits bestehende Studiengänge wurden im Berichtszeitraum keine neuen Verträge für Double-Degree-Programme mit ausländischen Universitäten ausverhandelt, evaluiert und abgeschlossen.

Hingegen wurden Doktoratsstudien-Programme initiiert, vier davon in Form institutionalisierte Kooperationen, und etwa 30 lose, dh. auf persönlichen Kontakten beruhende Kooperationen:

Im Inland bestehen institutionalisierte Kooperationen mit der Johannes Kepler Universität Linz, sowie der TU Graz. An diesen Institutionen wurden bisher 54 Dissertationen abgeschlossen. Im Ausland bestehen institutionalisierte Kooperationen mit der Università della Calabria (Italien) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Deutschland). An diesen Universitäten sind aktuell zwei Dissertationen in Ausarbeitung.

Lose, dh. auf persönlichen Kontakten beruhende Kooperationen existieren mit folgenden Institutionen im Inland: BOKU Wien, CEMM Forschungsinstitut der Akademie der Wissenschaften (Wien), Med. Universität Wien, Zentrum Integrative Bioinformatik (Wien), Universität Wien, Universität Salzburg, TU Wien, Kunstuni Linz, Paracelsus Privatuniversität Salzburg, WU Wien, Universität Graz. An diesen Institutionen wurden bisher 44 Dissertationen abgeschlossen.

Lose, dh. auf persönlichen Kontakten beruhende Kooperationen existieren mit folgenden Institutionen im Ausland: Cambridge University (UK), Simon Fraser University (Kanada), MIT (USA), TU München, Universität Bremen, EMBL Heidelberg, KTH Stockholm, Dublin University, University South Denmark, Maastricht University, Boston University, Universität Erlangen, UC Irvine, Karlstad University, Universität Stuttgart, Concorida University (Kanada), ETH Zürich, University of New South Wales (Australien), University of Ghent, Universität Göttingen, Business School Lausanne, Universität Koblenz Landau. An diesen Institutionen wurden bisher 34 Dissertationen abgeschlossen.

Die oben angegebenen Zahlen basieren, bis auf wenige Ergänzungen, auf einer Erhebung aus dem Jahr 2015. Alle uns bekannten Dissertationen wurden im Rahmen von losen oder institutionellen Kooperationen durchgeführt. Eine Extrapolation dieser Zahlen, basierend auf den aktuellen AbsolventInnenzahlen und einer Trendanalyse einer Stichprobe von AbsolventInnen, ergibt eine Schätzung von etwa 30 weiteren abgeschlossenen Dissertationen bis zum heutigen Datum.

### 2.1.1. Bewerberinnen und Bewerber

Vorbemerkung: Da die Bewerber/innenzahlen im Zuge der BIS-Meldung ohnedies studiengangsspezifisch bekannt gegeben werden, wird in dieser Darstellung auf eine Einzelanalyse zu Gunsten einer generellen Befunderstellung verzichtet.

Die Bewerber/innenentwicklung an allen vier Fakultäten der FH OÖ verläuft im Mehrjahresvergleich auch über den letzten Beobachtungszeitraum und trotz zusätzlicher FH-Studiengänge konstant positiv – die in den Bedarfsanalysen der Studiengänge erhobene Nachfrage bestätigt sich mehrheitlich. Vereinzelt verzeichnen Studiengänge jahrgangsspezifische Schwankungen – allerdings ergaben die Befragungen von Interessent/innen und Erstsemestrigen keine eindeutigen Trends oder konkrete Ansatzpunkte, die konkrete Maßnahmen im Sinne von Studienplatzveränderungen zur Folge gehabt hätten.



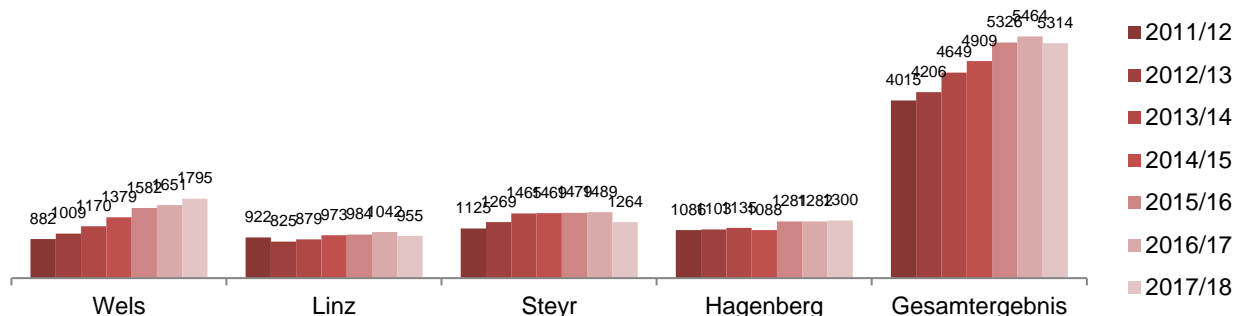


Abbildung 1: Entwicklung der Bewerberinnen und Bewerber nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

Generell festzustellen ist weiterer Bedarf an Studiengängen/Studienplätzen im Bereich der etablierten Fakultäten (insbesondere im Technik und Management- Bereich).

## 2.1.2. Studierende

Die Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze (NPZ) zu aktiv gemeldeten Studierenden der FH Studiengänge/Fakultäten und der FH OÖ gesamt zeigt, dass die Auslastung im Mehrjahresvergleich (MJV) konstant gut ist und positiv gehalten werden kann (vgl. Tabelle 1). In einzelnen Studiengängen treten jahrgangsbezogene Phänomene von Drop-Out zu Tage - diese werden zwischen Studiengangsleitung und Studierendenvertretung bzw. den ausscheidenden Studierenden besprochen und gegebenenfalls Maßnahmen gesetzt. Allerdings ermöglicht die zusammenfassende Analyse der Gründe für erhöhten Drop Out in einzelnen Jahrgangskohorten keine grundsätzlich verallgemeinerbare Maßnahmenplanung im Bereich der FH OÖ.

	WS14/15		WS15/16		WS16/17		WS17/18	
	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende
<b>Wels</b>	1455	1652	1570	1796	1698	1932	1805	1947
<b>Linz</b>	676	738	673	762	681	771	686	809
<b>Steyr</b>	1159	1331	1177	1344	1191	1408	1196	1368
<b>Hagenberg</b>	1298	1407	1338	1509	1373	1554	1383	1576
<b>Gesamt</b>	<b>4588</b>	<b>5128</b>	<b>4758</b>	<b>5411</b>	<b>4943</b>	<b>5665</b>	<b>5070</b>	<b>5700</b>

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze - MJV

Die seitens des BMBWF eingeführte Möglichkeit, nach der BIS-Datenmeldung im April im Zuge eines sogenannten Umschichtungsvorhabens frei gewordene, geförderte Studienplätze innerhalb der Studiengänge umzuschichten, wurde durch die Aufhebung von Einschränkungen deutlich verbessert. So konnte nicht mehr nur zwischen Studiengängen/-plätzen mit gleichen Fördersätzen und nach Organisationsform umgeschichtet werden, einander auch frei gewordene, geförderte berufsbegleitend angebotene Plätze zu Vollzeitformen umgeschichtet werden. Die Ankündigung des BMBWF im Entwicklungs- und Finanzierungsplan, künftig auf den Charakter berufsermöglichender Studienformen abzustellen, kommt hier der gelebten Praxis der Studierenden und der FH-Studienorganisation sehr entgegen und ist ausdrücklich zu begrüßen.

### 2.1.3. Absolventinnen und Absolventen

Bei der Absolvent/innen-Entwicklung ist zu beobachten, dass sowohl bei der Organisationsform Vollzeit wie auch bei den berufsbegleitend organisierten Studiengängen eine tendenzielle Verschiebung der Abschlüsse vom Sommer- ins Wintersemester zu verzeichnen ist – trotz gesteigerter Betreuung durch die Lehrenden und Schaffung entsprechender individueller Beratungs- und Begleitungsmaßnahmen (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

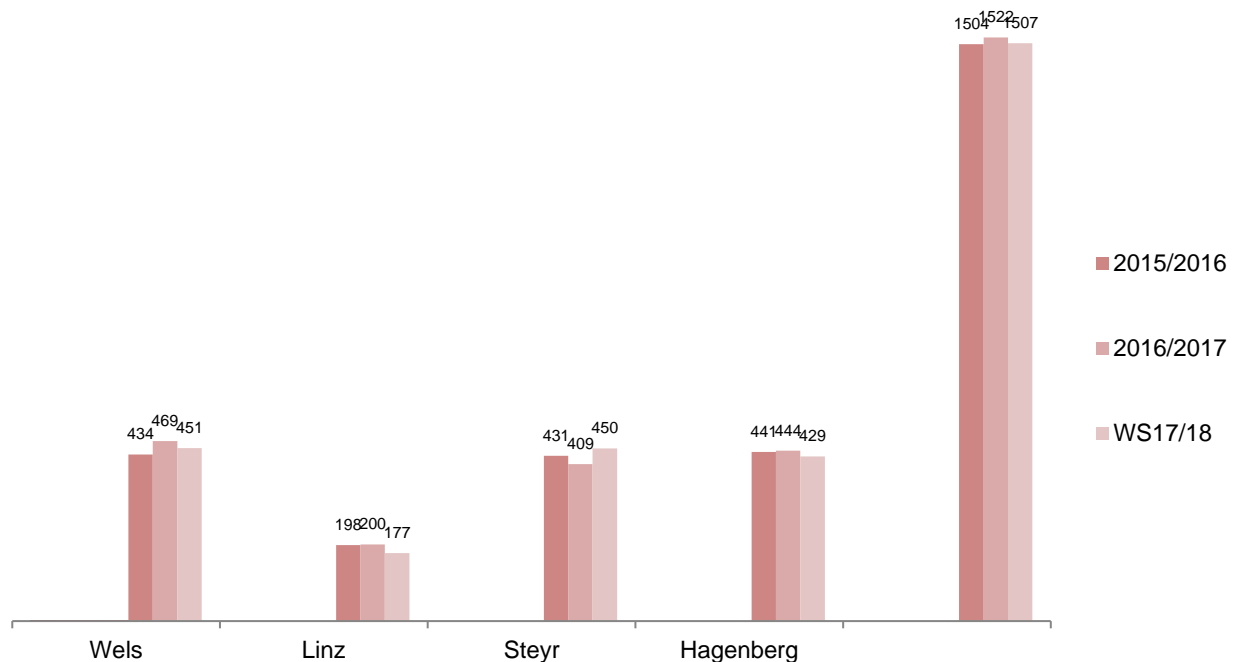


Abbildung 2: Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

Die FH OÖ erhält durch institutionelle Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) quartalsweise die Zahlen der arbeitssuchend gemeldeten FH OÖ Absolvent/innen je Studiengang. Diese Zahlen sind seit Jahren konstant niedrig und bewegen sich im unter-schweligen, einstelligen Prozentbereich für alle Studiengänge, Fakultäten und auch in der Gesamtsicht. Mit diesem Monitoring-Ergebnis werden die Bedarfs- und Akzeptanzanalysen der FH OÖ bestätigt.

### 2.1.4. Lehr- und Forschungspersonal

Die Personalentwicklung im Bereich der Akademia sowie auch der Administration beruht auf curricularen und/oder organisatorischen und/oder projektbezogenen Bedarfen der Studiengänge, Forschungsgruppen/-teams, und Organisationseinheiten der FH OÖ. Nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten wird diese entsprechend jährlich adaptiert. Aufgrund der Größenordnung der Gesamtorganisation und ihrer Matrixstruktur wird

nach Möglichkeit synergetischer Einsatz des Personals vorgesehen. Mit dem Jahr 2015 wurde darüber hinaus ein Karenzmanagement-System eingeführt, welches organisationale, insbesondere jedoch individuelle Dispositionen gestalten hilft.

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur erfolgt mit dem Einkommensbericht alle zwei Jahre - die letzte Auswertung erfolgte im Jahr 2017. Die Anzahl der weiblichen Beschäftigten im Wissenschafts- und Forschungsbereich (Studienbetriebs und Forschungs & Entwicklungs GmbH) verteilt sich in absoluten Zahlen im Berichtszeitraum wie folgt (neu im Vergleich zum letzten Bericht sind Frauen in wissenschaftlicher Tätigkeit im Bereich der wissenschaftlichen Abteilungen Hochschulforschung und Diversitätsmanagement sowie Hochschul-Didaktik):

Fakultät	Frauen im wiss. Personal 2016 (Zahlen lt. Bericht – Basisdaten nicht vorhanden)	Frau im wiss. Personal 2017 (Stichtag 31.12.2017) Basisdaten DWH	Veränderung 2016 zu 2017
Hagenberg	15,4	16,8	+ 1,40
Linz	22,9	24,9	+2,00
Steyr	22,2	35,1	+12,90
Wels	13,3	21,5	+8,20
Wiss. Abtlg.	4,3	5,1	+0,80
Gesamt	78,1	103,30	+25,20

Tabelle 2: Verteilung des weiblichen wissenschaftlichen Personals – Entwicklung

Fakultät	L1 Ass. Lehre / Wiss MA	FH-Prof. / HB Lehrende	Gesamt
Hagenberg	19	5	24
Linz	13	18	31
Steyr	42	9	51
Wels	18	10	28
Summe	92	42	134

Tabelle 3: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten- Köpfe

Reduktionen in den FTE Anteilen des weiblichen wissenschaftlichen Personals an der FH OÖ sind vornehmlich auf projektbezogene Fluktuationen im Bereich des Forschungspersonals der Forschungs & Entwicklungs GmbH zurückzuführen bzw. auch durch mutterschaftsbezogene Karenzierungen oder temporäre Reduktionen der wöchentlichen Arbeitszeiten begründet. Die Anzahl der Professorinnen konnte hingegen aufgrund gesteigerter Sensibilisierung gesteigert werden (+6 im Beobachtungszeitraum).

Die Relation des haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonals beträgt, was die Verteilung nach Semesterwochenstunden anbelangt 52,72% hauptberuflich Lehrende und 47,28% nebenberuflich Lehrende. Aufgrund des Ausbaus der Fakultäten wurden ergänzend neue Professuren (Einstufung nach DO der FH OÖ in Verwendungsgruppe L2) und Assistenz-Professuren (Einstufung nach DO der FH OÖ in Verwendungsgruppe L1) geschaffen und in den Fakultäten nach entsprechenden Berufungsverfahren besetzt.

Fakultät	Stelle FTE	Männlich (Köpfe)	Weiblich (Köpfe)	Qualifikation
Hagenberg	2,5 FTE L1	2	1	BSc MSc Dr. / Arch. M.A. / Dipl.-Ing.
	1,5 FTE L2	1	1	FH-Prof. Dr. MSc
Linz	1 FTE L1	0	1	MSc
	0 FTE L2	0	0	
Steyr	0 FTE L1	0	0	Dr./ Ao Univ.Prof. Dr.habl
	1,1 FTE L2	1	1	
Wels	1 FTE L1	1	0	MA Dr.Ing. / Priv.Doz.DI Dr. / DI Dr.techn.
	5 FTE L2	4	1	
Summe	12,1 FTE	9 Köpfe	5 Köpfe	

Tabelle 4: Neuaufnahmen in der Akademia

### 3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

#### 3.1. Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung

Die FH OÖ hat 2017 ihre Position als Forschungs-Nummer 1 unter Österreichs Fachhochschulen weiter abgesichert und zählt heute zum Spitzenfeld der forschungsstärksten Fachhochschul-Institutionen im deutschsprachigen Raum, was sich an diversen Kennzahlen wie F&E-Umsatz, Anzahl F&E-MitarbeiterInnen oder Firmenmittel zeigt. Es arbeiten 229 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ca. 230 der hauptberuflich an der FH OÖ angestellten Lehrenden im Bereich F&E (Vollzeitäquivalente mit Stand Dezember 2017). Im Jahr 2017 stieg der F&E-Gesamtumsatz der FH OÖ auf 19,68 Mio. € (von 17,34 Mio. € im Jahr 2016).

#### 3.2. Forschungs- und Entwicklungskonzept

Die F&E der FH OÖ steht für anwendungsorientierte, thematisch vielseitige und aktuelle Forschung & Entwicklung. Die Bedürfnisse und Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft sind die wesentlichen Leitlinien der Organisation. Die Nützlichkeit (Nutzen für die KundInnen und die Gesellschaft, Nutzen für die Region, Nutzen für die Lehre, Nutzen für die MitarbeiterInnen,...) der F&E-Aktivitäten steht im Vordergrund. Im Herbst 2013 wurden folgende strategischen Ziele verabschiedet:

- Stärkung der internationalen Sichtbarkeit und Marke Forschung der FH OÖ.
- Weiterentwicklung der Lehre durch maximale Synergien zwischen F&E, Wirtschaft und Lehre.
- Schwerpunktsetzung auf qualitatives Wachstum.
- Sicherstellung einer ausgewogenen Mischung aus kurz- und langfristigen Projekten.
- Ausbau des F&E-Karrieremodell und nachhaltiger Aufbau von F&E-Kompetenz.
- Forcierung von internationalen F&E-Kooperationen und Projekten.
- Forcierung der inter- und multidisziplinären Zusammenarbeit.
- Ausbau der fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkte relevant zu den fünf Aktionsfeldern des Forschungsprogramms "Innovatives Oberösterreich 2020" vom Land OÖ.

In enger Abstimmung mit den Kompetenzfeldern der Lehre werden an den vier FH-Standorten insgesamt 17 Forschungsschwerpunkte definiert.



Abbildung 3: Forschungsschwerpunkte

Analog den Aktionsfeldern des strategischen Programmes „**Innovatives OÖ 2020**“ (Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit | alternde Gesellschaft, Lebensmittel | Ernährung und Mobilität | Logistik) wurden an der FH OÖ Center of Excellence implementiert, um dem strategischen Programm Rechnung zu tragen.

#### Center of Excellence for Smart Production

Da Produkte und Maschinen etc. durch das Internet „intelligent“ sind, können Dinge miteinander kommunizieren. Daher ist das vorrangige Ziel des Institutes for Smart Production, verschiedene Modelle zu erforschen, um die verteilte Intelligenz bestmöglich zu nutzen. Auch ist die Entwicklung innovativer Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsansätze wichtig, um eine ganzheitliche Prozessbetrachtung zu ermöglichen und Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus werden neue Anwendungsfelder von 3D-Drucken/Rapid Prototyping insbesondere von Metallbauteilen erforscht.

#### Center of Excellence Energie

Zentrale Forschungsthemen finden sich in den Bereichen der industriellen Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung, Simulation und Optimierung von (erneuerbaren) Energietechnologien. Es wird an Themen wie dezentrale Systeme, Lastmanagement sowie Einbindung von thermischer und elektrischer Energiespeicherung gearbeitet. Im Bereich Bioenergie beschäftigen sich ForscherInnen mit der Entwicklung von Produktionsprozessen von „advanced biofuels“ (Bioethanol aus Stroh), der Optimierung von Biogasprozessen.

#### Center of Excellence Medizintechnik

Das TIMed Center stellt ein neues, fakultätsübergreifendes Forschungszentrum für technische Innovation in der Medizin dar, um die bestehenden Stärken der FH OÖ Fakultäten in Hagenberg, Linz und Wels zur Entwicklung interdisziplinärer Lösungen für technische Fragestellungen aus den Lebenswissenschaften (Medizin, Biomedizin, Biologie, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik und Bioinformatik) zu bündeln. Die FH OÖ kooperiert in diesem Bereich mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Produktherstellern, Zulieferern sowie Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

### **Center of Excellence Lebensmitteltechnologie und Ernährung**

Die Plattform Lebensmittel und Ernährung beschäftigt sich mit Themenbereichen wie den Inhaltsstoffen bzw. der Modifizierung von Lebensmitteln. Zudem werden verschiedenste Werkstoffe im Lebensmittelbereich erforscht. Weitere Themen sind auch die Qualitätssicherung im Bereich der Lebensmittelqualität (Lebensmittelkontrolle) durch diverse Messverfahren.

### **Center of Excellence Automotive/Mobility**

Im Bereich Automotive/Mobility verfolgt die FH OÖ einen interdisziplinären und ganzheitlichen Mobilitätsansatz, bei welchem darauf abgezielt wird, eine effizientere, sicherere, nutzungsfreundlichere sowie sozial- und umweltverträglichere Mobilität von Menschen und Gütern zu erreichen. Hier werden intensiv die Themenfelder Automotive Engineering, neue Antriebstechnologien, Fahrzeugkommunikation, Leichtbau und Composite-Werkstoffe erforscht.

### **Center of Excellence Logistik**

Der Bereich Logistik hat seinen Kern im Logistikum in Steyr. Inhaltlich wird die gesamte Disziplin Logistik durch die Forschungsangebote abgedeckt. Excellence bedeutet somit für den Bereich Logistik Innovation durch integrierte Fähigkeiten und blindleistungsarme Lösungen im Sinne der „Innovation Chain“.

## 3.3. Wissens- und Technologietransfer

Im Jahr 2017 wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in 433 wissenschaftlichen Publikationen (Journalartikel, Bücher, Beiträge in Konferenzbänden) veröffentlicht. Das sind um 1% mehr als 2016. Davon fallen 215 (+4,88%) auf Konferenzproceedings, 152 (-10,06%) auf Journalpublikationen. Weiters wurden 11 Dissertationen und eine Habilitation erfolgreich abgeschlossen. Diese Publikationstätigkeit wurde durch vielfältige Vortragstätigkeiten bei Konferenzen und anderen Gelegenheiten ergänzt. Darüber hinaus hat die FH OÖ rund 80 Tagungen oder Vortragsreihen mit fast 6.000 Teilnehmern veranstaltet oder mitveranstaltet.

## 3.4. Forschungsprojekte

Das Interesse an Forschungs- & Entwicklungsleistungen der FH OÖ blieb auch im Jahr 2017 weiter bestehen. 2017 wurden insgesamt 409 Projekte bearbeitet, wobei 133 Projekte neu gestartet worden sind. Die Anzahl der internationalen Projekte liegt bei 48. (2016: 59 internationale Projekte) Im Jahr 2017 konnten Industrieerlöse von 5,7 Mio. € (2016: 4,6 Mio. €) lukriert werden. Die Höhe der akquirierten F&E-Mittel beläuft sich auf 22,19 Mio. € (2016: 20,32 Mio. €). Der Auftragsstand 2017 lag bei 37,3 Mio. € (2016: 31,5 Mio. €). Die größten Akquisitionserfolge konnten bei diversen Programmen der FFG, Josef Resselzentren der CDG, beim FWF, bei den Ausschreibungen des Landes OÖ Innovatives OÖ 2020 und im Bereich Industrieprojekte erzielt werden. Die beiden größten Erfolge 2017 waren die Genehmigung von 3 Resselzentren (Josef Ressel Zentrum für Symbolische Regression mit AVL und MIWA, JR-Centre for Thermal NDE of Composites mit FACC, Engel Maschinenbau und Ottronic, JR-Zentrum für Innovative Mehrkörperdynamik mit KTM) und die Genehmigung von 9 Projekten für die FH OÖ von insgesamt 14 genehmigten beim Call Digitalisierung des Landes OÖ.

Die Forschungs- und Entwicklungs GmbH erstellt jährlich basierend auf den Zahlen, Daten und Fakten des IT-gestützten Qualitätssicherungssystem WIDOK einen Leistungsbericht „Leistungsspektrum der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH“.

Kennzahlenauszug des Leistungsspektrums der FH OÖ F&E GmbH:

### F&E-Umsatzentwicklung der FH OÖ

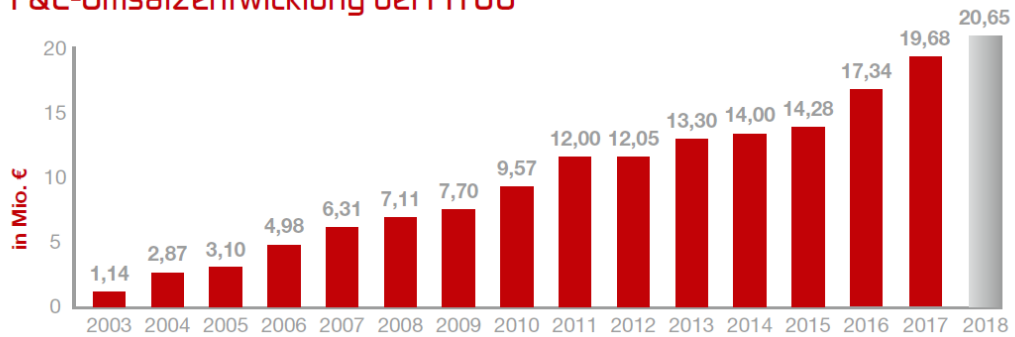


Abbildung 4: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ

### Anzahl F&E-MitarbeiterInnen (VZÄ)

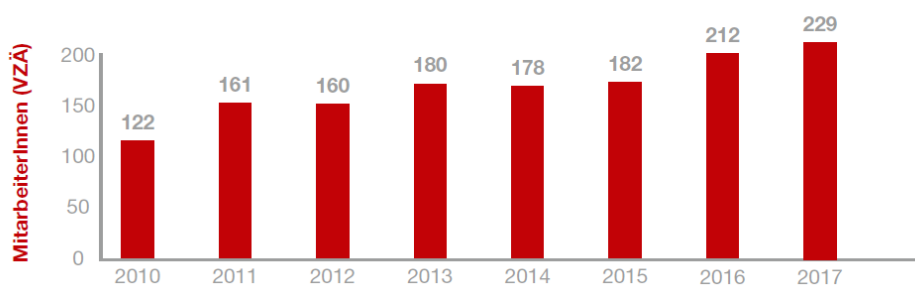


Abbildung 5: Anzahl F&E-MitarbeiterInnen

### Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

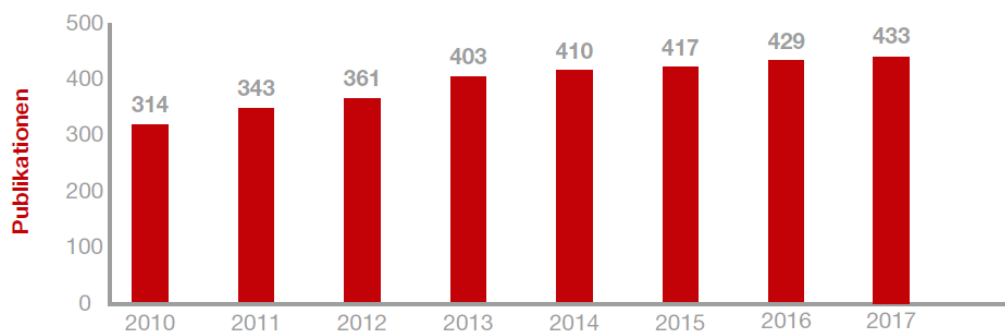


Abbildung 6: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

## Dissertationen / Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen

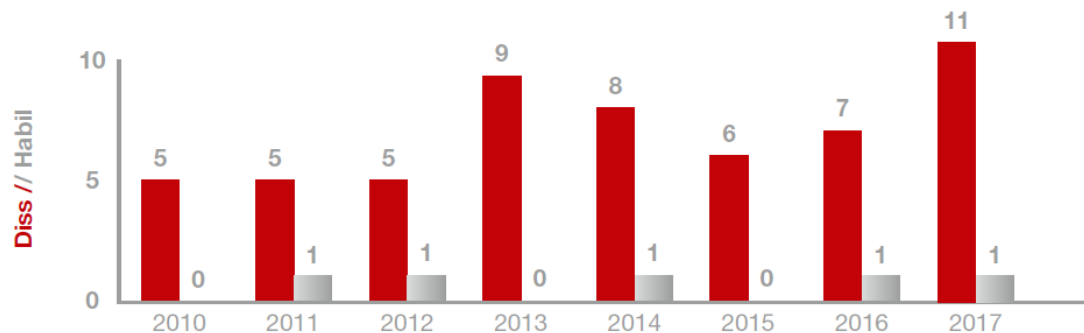


Abbildung 7: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen

## 4. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN

### 4.1. Entwicklung der Raum- und Sachausstattung

An der FH Oberösterreich wurden in Summe exkl. der Finanzanlagen 7.379 TEUR investiert. Für Maschinen, EDV-Anlagen, Büromaschinen, Lizenzen und DV-Programme – unter anderem auch Laborausstattungen – wurden 5.488 TEUR investiert (Quelle: 4. QB 2017). Über eine Sonderdotierung des Landes Oberösterreich, im Ausmaß von rund 1.500 TEUR, konnte am Campus Wels die Ausstattung der Nasslabore, die in den Jahren 2004 bis 2006 angeschafft wurde, ausgetauscht werden.

An den 4 Fakultäten wurden insgesamt 208 TEUR in Bibliothek investiert (Quelle: 4. QB 2017), zusätzlich wurden rund 188 TEUR für Datenbanklizenzen ausgegeben. Dazu wurden 4.590 E-Books akquiriert, sowie 243 Zeitschriftenabos unterhalten.

Die geplanten Neubauvorhaben in Wels und Steyr konnten planungstechnisch bis zum Baubescheid vorangetrieben werden bzw. steht die Erteilung des Baubescheides unmittelbar bevor, sodass in den Folgejahren 2018 und 2019 plangemäß die Zubauten realisiert werden können um dem Wachstum der Gesamtorganisation in Lehre und Forschung gerecht zu werden.

Die durchschnittliche Nutzfläche in der Studienbetriebs GmbH hat sich aufgrund zusätzlicher Anmietungen bzw. des Kaufs des FAZAT-Gebäudes auf 56.674 m<sup>2</sup> erhöht (Quelle: 4. QB 2017).

Darüber hinaus verweisen wir auf die standardisierten Berichte wie z.B. FÖBIS und die Jahresabschlüsse die an das BMWFW versendet werden.

### 4.2. Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Siehe Punkt 3 Angewandte Forschung und Entwicklung.



## 5. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

### 5.1. Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Ein konsequentes Qualitätsmanagement des Netzwerks internationaler Partneruniversitäten und -organisationen wurde fortgesetzt. Mit ausgewählten Hochschulen bzw. Universitäten werden neben den bestehenden Doppeldiplomen auch selektiv weitere Double Degree-Abschlüsse angestrebt. Im akademischen Jahr 2017/18 hatte die FH OÖ 18 aktive Double-Degree-Programme mit Universitäten in Europa, den USA, Asien und Australien. Ab Herbst 2018 startet erstmalig ein Triple-Degree-Programm in Kooperation mit Universitäten in Mexiko und Taiwan im Studiengang Global Sales and Marketing MA.

In der International Association of University Presidents (IAUP) übernahm der GF der FH OÖ, Dr. Gerald Reisinger, im Rahmen der von der FH OÖ in Wien veranstalteten Triannual Conference im Juli 2017 die Position des Generalsekretärs. Die 3-jährige Amtsperiode läuft bis zum Jahr 2020. Mit weiteren Netzwerken wie CEEMAN, dem Eurasia-Pacific-Uninet (EPU), AUAP, ACA bzw. der European University Association (EUA) werden aktive Beziehungen gepflegt.

### 5.2. Analyse der Entwicklungen im Bereich der Mobilität

Die FH OÖ bietet im akademischen Jahr 2017/18 11 Studiengänge (2 Bachelor, 9 Master) voll in englischer Sprache an. Darüber hinaus wird ein Vorstudienlehrgang für Studierende, deren Deutschkenntnisse für ein Studium an der FH OÖ noch nicht ausreichend sind, angeboten. Das neu geschaffene International Foundation Program (IFP), ausgerichtet für internationale Studieninteressierte, denen einzelne inhaltliche Module für eine Zulassung zu einem Studium in den Bereichen Management und Engineering fehlen, wurde sehr gut angenommen. Im Oktober 2017 starteten 23 Studierende diesen englischsprachigen Studienbefähigungslehrgang am Campus Wels.

Beide Vorstudienlehrgänge sind organisatorisch in die Akademie für Weiterbildung an der FH OÖ eingegliedert worden.

Der Anteil an internationalen Regelstudierenden wurde in Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 7 % gesteigert. Die Bewerberzahlen für das Studienjahr 2017/18 zeigen einen weiteren Anstieg des Interesses seitens internationaler BewerberInnen, wenn auch nicht mehr so deutlich.

Die Anzahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum absolvieren, ist im akademischen Jahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr um 3 % leicht zurück gegangen. Immer mehr Studierende entscheiden sich, ihr Auslandssemester im Sommer-Semester zu absolvieren. Auch werden Kurzzeitmobilitäten von Studierenden und Partneruniversitäten immer stärker nachgefragt und kompensieren damit teilweise die Rückgänge der semesterweisen Mobilitäten. Die Anzahl der Incoming-Studierenden (Semester-Exchange) konnte um 2 % im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden. Über die semesterweisen Mobilitäten hinaus fanden an den Fakultäten der FH OÖ Summer- und Winter Schools statt, die zusätzliche Incoming-Mobilitäten generierten. So wurde z.B. an der Fakultät Wels zum inzwischen 4. Mal die International Summer Academy in Engineering for Women nur für weibliche Teilnehmerinnen angeboten, 2017 mit 28 Teilnehmerinnen aus 12 Ländern. Die 2018 erstmalig veranstaltete Winterschool in Medical Engineering am Campus Linz stieß auf großes Interesse. Aufgrund der begrenzten Laborplätze konnte nur ein Drittel der BewerberInnen aufgenommen werden.

2016/17 wurden vier Erasmus+ KA107 International Mobility Programme gestartet (Mobilität zwischen Programm- und Partnerländern) – davon ein Projekt mit Libanon (Hagenberg), je eines mit dem Kosovo und Russland (Linz) und ein Projekt mit Hongkong (Wels). Die bestehenden Projekte laufen noch bis Ende Juli 2018. Über die KA107-Projekte werden Mobilitäten von Personal zu Lehrzwecken und zu Fortbildungszwecken realisiert sowie Studierenden-Mobilitäten co-finanziert.

Im Bereich Erasmus+ KA 103 (Mobilität zwischen Programmländern) fanden 21 Lehraufenthalte sowie 25 Aufenthalte zu Fortbildungszwecken statt. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Anstieg der Fortbildungsmobilität um 5 erzielt werden. Personalmobilitäten zu Lehr- und Fortbildungszwecken, aber auch Forschungsaufenthalte werden von der FH OÖ aktiv unterstützt. Eine nach wie vor positive Entwicklung der Incoming-Mobilitäten von Lehrenden und ForscherInnen an den Fakultäten der FH OÖ wird auch durch eine inzwischen regelmäßig alle zwei Jahre stattfindende „Staff-Training-Week“ an der FH OÖ unterstützt, die von VertreterInnen der Partneruniversitäten stark nachgefragt ist (2018: 30 TeilnehmerInnen aus 19 Ländern).

Eingebettet in die International Week am Campus Steyr werden die bereits zum 7. Mal stattfindende Cross-Cultural-Business Conference (CCBC 2018) mit 150 Teilnehmern, sowie die International Teaching Days, mit einem Teilnehmerrekord von 29 Gastlektoren, sehr gut angenommen.

## 6. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

### 6.1. Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Die Fachhochschule Oberösterreich versteht sich über alle Organisationseinheiten als Gemeinschaft von Studierenden, Lehrenden und Forschenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Administration und Technik, die sich ihrer Rolle und Aufgabe im tertiären Bildungssektor bewusst sind und Verantwortung für die Bearbeitung und Lösung der Probleme der menschlichen Gesellschaft übernehmen.

Daher hat die Fachhochschule einen Verhaltens-Kodex zusammengestellt, welcher grundlegende Verhaltensprinzipien für alle FH OÖ Akteur/innen in den verschiedenen Organisationseinheiten und Kompetenzbereichen festlegt. Diese sollen für das Handeln ihrer Mitglieder und Angehörigen sowie auch für die Zusammenarbeit mit externen Partnern und Institutionen verbindlich und leitend sein.

Mit dem Ziel den Nachhaltigkeitsgedanken in unterschiedliche Bereiche unserer Fachhochschule zu integrieren, wurde ein wichtiger Diskussionsprozess aktiv gestartet. Ausgehend von unserem Leitbild und den handlungsleitenden Grundsätzen wurden die Anforderungen und Qualitätsaspekte an eine nachhaltige Hochschule definiert.

Nachhaltigkeitsmanagement spielt eine zentrale Rolle sowohl in unseren Kernprozessen Studium & Lehre und Forschung & Entwicklung als auch in den Management- und Unterstützungsprozessen. Beispielhaft verweisen wir auf unsere Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie, unsere Aktivitäten hinsichtlich Green Meeting und Green Event sowie unsere klimaaktiv Partnerschaft.

### 6.2. Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Der Verhaltens-Kodex wurde an unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommuniziert. Die aktuelle Version ist online im Intranet verfügbar. Eine Überarbeitung wird im Zuge der Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung notwendig werden.

Aktuelle definierte Maßnahmen im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements sind die Entscheidung für eine EMAS Evaluierung ab 2019, die Initiierung eines ExpertInnen-Gremiums der FH OÖ sowie die Bearbeitung ausgesuchter Themenstellungen durch die Abteilung Hochschulforschung und Diversity Management (Konzepte und Forschungsarbeiten).